



Uwe Büttner, Sachverständiger für das Gebäudereiniger-Handwerk.
Bild: dd

Silberpartikel in Nanogröße können Bakterienwachstum verhindern, beispielsweise in Reinigungs-textilien. Welche Auswirkungen die winzig kleinen Teilchen 1.000-mal kleiner als der Durchmesser eines Haares auf den Menschen haben, ist allerdings noch kaum erforscht. Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) rät deshalb von nanoskaligem Silber in verbrauchernahen Produkten ab. Und die Reinigungsbranche? Drei Meinungen aus der Praxis.

Uwe Büttner, Sachverständiger für das Gebäudereiniger-Handwerk, Nürnberg

Reinigungstextilien mit Silberionen haben den Vorteil, dass sie nicht verkeimen. Dieser Vorteil kommt überwiegend im Bereich der Reinigung von Gesundheitseinrichtungen zum Tragen. Da-durch wird gewährleistet, dass die vorgeschriebene Konzentration der Desinfektionsreinigungslösung nicht durch die Desinfektion von verkeimten Reinigungstextilien unterschritten wird. Dies könnte zu erheblichen Risiken in hygiene-relevanten Einrichtungen führen.

Im Zeitalter der Mikrofaser muss man die Problematik jedoch von einem weiteren Standpunkt betrachten. Mikrofasern neigen im Vergleich zu den früher verwendeten Baumwollfasern deutlich weniger zur Verkeimung. Zudem müssen nach den RKI-Richtlinien von 2004 Reinigungstextilien in hygiene-relevanten Bereichen vor Verwendung desinfizierend aufbereitet, anschließend getrocknet und trocken bis zum Einsatz gelagert werden. Somit ist die Keimfreiheit der zum Einsatz kommenden Reinigungstextilien gesichert. Stellt sich also die Frage, wieso Hersteller diese Reinigungstextilien mit Silberionen in Form von eingewebten Silberfäden oder mit nanoskaligen Silberionen ausstatten. Und was dies in der Praxis für Vorteile für den Gebäudereiniger bringt. Nicht zu unterschätzen sind die bisher nicht erforschten Auswirkungen der nanoskaligen Silberionen auf den menschlichen Organismus. Gefahren sind zudem, dass es auf Dauer zu Resistenzenbildung durch den Einsatz von Silberionen kommen kann. Dies ist nach heutigem Stand der Forschung nicht auszuschließen. Zudem wird momentan die Verwendung von Silberionen in der Medizin, z.B. in Salben und Wundauflagen, infrage gestellt.

Durch diese Umstände muss der Einsatz und die Wirksamkeit von Silberionen sowie aller nanoskaligen Partikel besser erforscht werden, bevor diese flächendeckend zur Anwendung kommen.